

Alter und neuer Kindergartenraum in Mpangala



Alter und neuer Klassenraum in Magoye



PROJEKTE

Angesichts der so unterschiedlichen Lebenssituationen im (noch immer) reichen Deutschland und in Afrika möchten wir den Menschen dort helfen, den Alltag ein Stück besser zu bewältigen. Im Rahmen der Partnerschaften werden Projekte aus verschiedenen Bereichen (Gesundheit, Sozialarbeit, Bildung, Mission u.a.) miteinander entworfen und durch Gelder aus unseren Gemeinden unterstützt. Einige Beispiele dafür sind:

- Ausbau des „Health-Centre“ in Magoye
- Ausbildung von Ärzten
- Beschaffung eines Lkw zur Kartoffelvermarktung
- Bau von Kindergartengebäuden
- Ausbildung von Kindergartenmitarbeitern
- Unterstützung der Grundschulen
- Anschaffung von Maismühlen
- Hilfe für Waisenkinder (Schulgebühren u.a.)
- Bau von Kirchen im Missionsgebiets
- Einrichtung eines Kleinkredit-Programms
- Hilfe beim Bau und Betrieb von Gesundheitsstationen in Gemeinden

Welche Vorhaben *Ihre* Kirchengemeinde in der Partnergemeinde derzeit unterstützt, können Sie dort erfragen.

Übrigens: Besuchsreisen nach Tansania werden von den Reisenden selbst gezahlt und nicht durch Kollekten finanziert; Spenden und Kollekten fließen ungekürzt in Projekte und dienen nicht unseren Reisen zu ihnen.

Wenn Sie in dieser Broschüre ein Spendenkonto suchen: Sie werden keines finden.

Die Ziele unserer Partnerschaft haben wir beschrieben. An erster Stelle steht dabei das Miteinander: die Erweiterung des Horizonts durch die Begegnung mit Menschen, die in manchem anders, in vielem aber auch ähnlich sind und mit denen wir durch einen gemeinsamen Glauben verbunden sind: „EIN HERR, EINE TAUFE, EIN GLAUBE“ (Epheser 4,5).

Natürlich wollen wir auch praktisch helfen. Dazu sammeln die Gemeinden Kollekten in den Gottesdiensten und auch Spenden. Wenn Sie dabei helfen möchten, dann können Sie das über eine unserer Kirchengemeinden tun. Vielen Dank! „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2. Korinther 9,7) — den, der hilft, weil er es möchte, nicht, weil er meint, er müsste.



Wenn Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich gern an die Partnerschaftsbeauftragten in Ihrer Kirchengemeinde oder an Pastor Tim Voß (Tel. 04382 / 258).



KIRCHE IN OSTHOLSTEIN
AM FRISCHEN WASSER

Tansania-Partnerschaften



Zwischen Kirchengemeinden in der Propstei Oldenburg und der **SÜD-WEST-DIÖZESE** im südlichen Bergland Tansanias besteht seit 1992 eine Partnerschaft.



Begonnen hat alles durch Vermittlung des Nordelbischen Missionszentrums. Zunächst wurden durch Briefkontakte erste Verbindungen geknüpft; nach dem Besuch von Propst Dr. Kramer und einer kleinen Delegation in Magoye zur Bischofseinführung von Bischof Job Mbwilo im Jahr 1997 wurde die Partnerschaft lebendig. Durch das gegenseitige Kennenlernen entstand ein echtes Miteinander. Mittlerweile finden jährlich Besuche in der einen oder anderen Richtung statt; eine ganze Reihe von Menschen aus unserem Kirchenkreis haben unsere Partnerkirche besucht, mehrfach hatten wir auch tansanische Gäste in unseren Gemeinden zu Gast.



Hilfreich ist dabei, dass Pastor Tim Voß und seine Familie von 2001 bis 2005 im Auftrag des Nordelbischen Missionszentrums für vier Jahre in der Süd-West-Diözese gelebt und gearbeitet haben. Neben der Gemeindefarbeit in Hansühn und Hohenstein koordiniert er nun die Partnerschaftsarbeit der Gemeinden.

LEBEN IN DER SÜD-WEST-DIÖZESE

Unsere Partner wohnen in einer Bergregion im Süden Tansanias, die meisten gehören zum Stamm der *Wawanji*. Zentrum der Diözese ist das Dorf **MAGOYE**. Es liegt auf 2300m Höhe, deshalb ist das Klima für afrikanische Verhältnisse gemäßigt. Rund um das Jahr herrschen Mittagstemperaturen von 22-26°, richtig heiß wird es selten. Hauptanbauprodukt sind Kartoffeln, die in diesem Klima sehr gut gedeihen und in die heißeren Regionen des Landes verkauft werden können. Zum Eigenbedarf werden außerdem Mais, Weizen und Gemüse angebaut. Fast alle Menschen in den Dörfern unserer Partnerkirche leben von der Landwirtschaft. Selbst diejenigen, die auch einen anderen Beruf ausüben (Krankenschwestern, Pastoren, Lehrerinnen) können von ihren Gehältern nicht leben, sondern betreiben zusätzlich Landwirtschaft.



Im Jahr 1900 ließ sich ein deutscher Missionar im Stammesgebiet der *Wawanji* nieder und baute in Magoye eine erste Kirche. In der Zeit bis zum 2. Weltkrieg wohnten mehrfach deutsche Missionare in Magoye, aber schon früh übernahmen die jungen Christen auch selbst Verantwortung und trugen den Glauben weiter. Heute gibt es in allen Dörfern der *Wawanji* Kirchen; Magoye ist Bischofssitz — aber natürlich gibt es noch immer die Aufgabe, Menschen in ihrem Glauben zu ermutigen und andere neu zum Glauben zu rufen.

Im Jahr 2000 hat die Süd-West-Diözese die Aufgabe übernommen, bei den benachbarten *Wasafwa*, wo das Christentum noch wenig verbreitet ist, mit dem Aufbau von Gemeinden zu beginnen. Drei unserer Partnergemeinden liegen in diesem Missionsgebiet (Inyala, Igoma und Mwela), die anderen im Gebiet der *Wawanji*.

Unter dem Dach der Partnerschaft zwischen der Propstei Oldenburg und der Süd-West-Diözese haben 13 Kirchengemeinden Gemeindepartnerschaften aufgebaut:

- Bannesdorf – Ikuwo
- Burg – Mlondwe
- Cismar – Kigala
- Grömitz – Mfumbi und Kimani
- Großenbrode – Nkenja
- Grube – Inyala
- Hansühn – Igoma
- Heiligenhafen – Nkondo
- Hohenstein—Mwela
- Neukirchen – Ng'onde
- Neustadt – Matamba, Mahanji und Mpangala
- Oldenburg – Ngoje
- Schönwalde – Magoye

ZIEL DER PARTNERSCHAFT

Es gibt so manche Unterschiede zwischen den Partnern: Schwarz und Weiß; reich und arm; Löwe und Igel; Schnee und Hitze. Auch Geschichte und Traditionen sind verschieden. Aber wir alle sind Geschöpfe Gottes und als Christinnen und Christen in der *einen* Kirche des Herrn sind wir Geschwister.

Ziel der Partnerschaften ist es, dieses Miteinander zu leben und auf beiden Seiten den Horizont zu erweitern. Es kann *uns* neue Anstöße geben, wenn wir sehen, wie der Glaube für viele Menschen in Tansania ganz fest zum Alltag gehört und wie fröhlich sie inmitten mancher Not auf die Güte Gottes vertrauen. Umgekehrt erleben wir auch, dass die Tansanier sich freuen, wenn sie durch Begegnung mit uns einen neuen Blick auf manches bekommen.

Die Partnerschaft gibt unserem Glauben und unserem Leben neue Impulse. Diesem Ziel dienen Besuche, ein Austausch in Briefen, die jährlichen Partnerschaftssonntage und anderes mehr.

Zugleich sehen wir die Verantwortung, etwas von dem, was uns geschenkt worden ist, mit anderen zu teilen und die Partner auch finanziell zu unterstützen, damit das Land und die Kirche sich entwickeln können.